

Saxofone

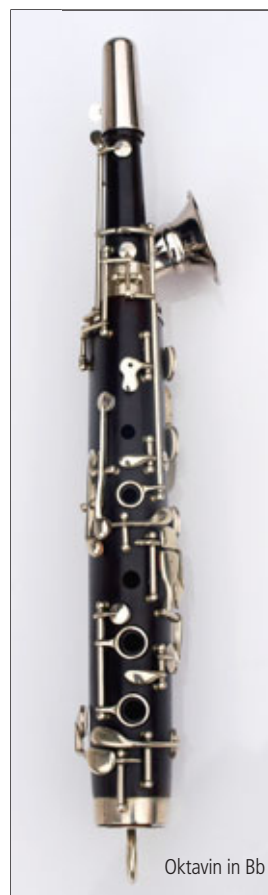
aus Kunststoff und Holz

Die heute gängigen Saxofone sind üblicherweise aus Metall gefertigt – traditionell aus Messing, manchmal aus Neusilber, Silber oder Bronze. Es wurden und werden jedoch auch Saxofone aus Kunststoffen und Holz gebaut – ein kleiner Überblick.

Von Uwe Ladwig

Grafton Altosaxofon

Grafton Becher



Oktavin in Bb

Kunststoff-Saxofone

Ettore (Hector) Sommaruga entwickelte das legendäre „Grafton“-Saxofon. Er versuchte sich als Kind auf Mandoline, Gitarre und Flöte. Später lernte er Saxofon spielen und arbeitete als Saxofonist in Tanzkapellen. In den Wirren des Zweiten Weltkriegs experimentierte er in seiner Werkstatt im Grafton Way in London mit Ersatzstoffen wie Kunststoff-Guss für Musikinstrumente, denn Metall war kriegsbedingt knapp. 1945 und 1948 erhielt Sommaruga Patente für die Technik und das Plastiksax. Die Herstellung selbst wurde für Dallas Musical Instruments Ltd. Bexleyheath/Kent lizenziert.



Vibrosax (links A1, rechts A1S)

Grafton Acrylic Plastic Altos waren damals nur etwa halb so teuer wie herkömmliche Messing-Saxophone und wiesen interessante Detaillösungen wie Spezialfedern, verschraubte Mechanik und viele Justierschrauben auf.

Die Nummerierung begann mit der Nummer 10.000 und endete offiziell 1959, danach wurden bis etwa 1961 noch einzelne Instrumente aus vorrätigen Einzelteilen assembliert. Insgesamt wurden etwa 3.000 Altos hergestellt. S-Bogen und Applikatur bestehen aus Messing. Schallröhre, Knie und Becher sind aus Plastik (teilweise mit Metall verstärkt) gefertigt. Die Metall-Resonatoren der Polster für die 24 Tonlöcher sind mit Schrauben befestigt. Die Seriennummer ist nicht, wie zu meist üblich, beim Daumenhalter zu finden, sondern oberhalb des Front-F-Drückers. Als Federn kommen solche zum Einsatz, wie sie bei Blechblasinstrumenten bei den Wasserklappen zu finden sind.

Der Klang des Instruments unterscheidet sich nicht von dem eines aus Metall gefertigten Altos. Die Instandsetzung der Grafton Sa-

xophone ist sehr aufwendig, da außer Polstern, Federn und Dämpfungsmaterialien keine Ersatzteile mehr verfügbar sind und die Baugruppen für die linke und die rechte Hand jeweils am Stück montiert werden müssen, was Justierungsarbeiten erheblich erschwert. Dazu kommt die Gefahr, dass das Material bei den Restaurierungsarbeiten bricht. Die meisten Reparatoren lehnen deshalb ein Restaurierungsansinnen ab.

Heutzutage sind diese Altos praktisch ausschließlich Sammlerstücke – die Gefahr, dass das gealterte Kunststoff-Material auch beim Gebrauch bricht, ist den meisten Besitzern zu groß. Das abgebildete Instrument wurde von Bruno Waltersbacher/Lahr zur Verfügung gestellt.

Aus Thailand kommt ein leichtes Plastik-Eb-Altosax mit der Bezeichnung „Vibrosax“. Es besteht aus Polycarbonat (A1S) bzw. Polycarbonat und ABS-Material (A1) und ist mit Silikon-Polstern ausgestattet, die Oktavklappenmechanik ist im S-Bogen integriert (ausführlicher Test in sonic 6.2010). Der Saxofonist Piyapat Thanyakij entwickelte die Instrumente basierend auf

Anzeige

Besuchen Sie uns auch dieses Jahr wieder auf der Musikmesse Frankfurt!
HALLE 3.1 STAND A40



Horn Fuchs (mit CD) NEU!



Die geniale und spaßige Hornschule, für F- und B-Horn, eignet sich ideal für den Einzel- und Gruppenunterricht. Das „ausgefuchste“ Lehrkonzept ist auch für Trompete, Flügelhorn und Posaune erhältlich. Die beiliegende CD enthält tolle Playbacks zu vielen Übungen.

DIN A4, mit CD, EH 3813,
ISBN 978-3-86626-280-5
EUR 19,90

Trompeten Fuchs Band 1 - 3

Die geniale und spaßige Trompetenschule
DIN A4, Spiralbindung, Band 1 und Band 2 mit CD, je EUR 19,90



Trompeten Fuchs Spielbuch (mit 2 CDs)



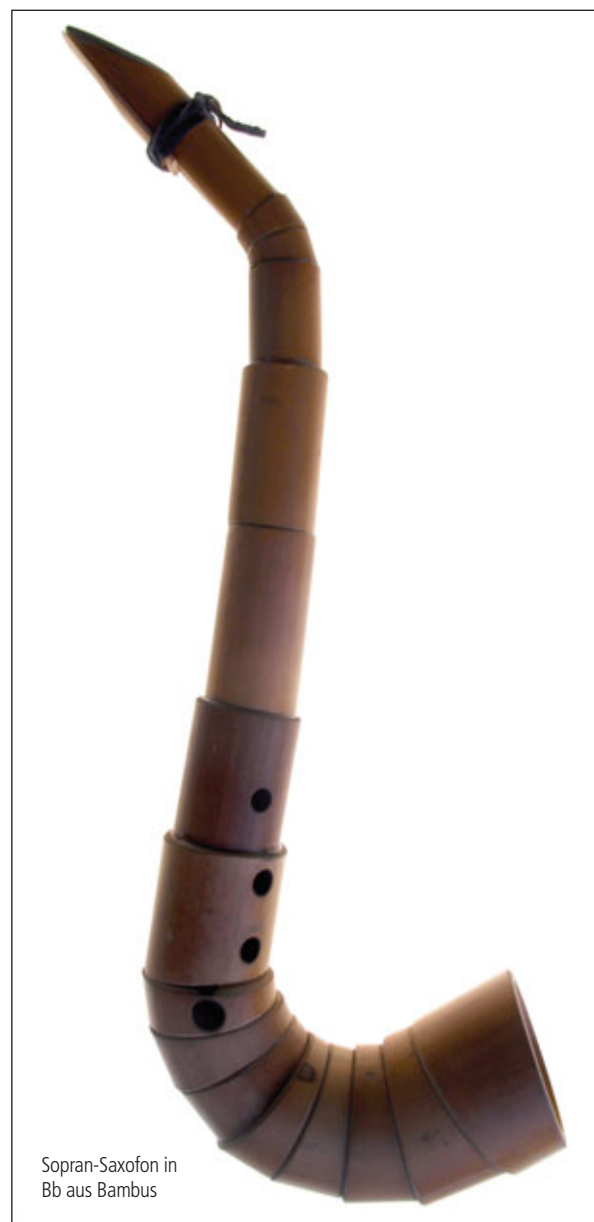
Das geniale und spaßige Spielbuch mit 75 beliebten Spielstücken ist die ideale Ergänzung zum Trompeten Fuchs und zu anderen Schulen. Es enthält bekannte und beliebte Musikstücke, die gerne geübt und gespielt werden, die meisten in Duett- oder Trioform. Mit tollen Playbacks zum Mitspielen.

DIN A4, mit 2 CDs, EH 3809,
ISBN 978-3-86626-256-0
EUR 19,90

Große Auswahl an Bläsernoten:
www.hageshop.de
Jetzt versandkostenfrei bestellen!

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG
Eschenbach 542, 91224 Pommelsbrunn, Deutschland
Tel. +49 (0)9154-916940, Fax +49 (0)9154-916941
E-Mail: info@hageshop.de

HAGE
MUSIKVERLAG



Adolphe Sax' Grundidee, wonach Saxophone aus jedem beliebigen Material gefertigt werden könnten.

Die beiden Instrumente wurden von dem Schweizer Saxophonisten Andi Reinhard zur Verfügung gestellt. Reinhard lebt mittlerweile in Udonthani Nongkungsri/Thailand und ist zusammen mit Fredy Ferrari und Jan Kessler Vibratosax-Generalimporteur für die Schweiz. Reinhard ist inzwischen an der Weiterentwicklung sowie der Qualitätsprüfung der Vibratosaxes in Bangkok beteiligt.

Holz-Saxofone

Julius Jehring (1821-1905) aus Adorf im Vogtland entwickelte 1881 eine „Schnabeloboe“ als Pendant zum „Franzoseninstrument“, das auch unter dem Namen „Oktavin“ bekannt

wurde. Der nicht sehr geschäftstüchtige Jehring überließ die Erfindung des doppelröhrigen „saxofonartigen Instruments aus Holz mit schwächerem Konus“ später Oscar Adler zur kommerziellen Verwertung (DRP 83005, DRGM 22165, zweiröhrig verkürztes Holzblasinstrument“, Patent in GB: 20598, alle im Jahr 1893 eingetragen für Oscar Adler).

Conn/USA vertrieb um 1900 ein „Octavin“ in Bb oder C, wobei nicht ersichtlich ist, ob die Instrumente von Adler zugekauft oder selbst gefertigt wurden. Das Instrument ist in Sopranstimmung bekannt, es sollen aber auch Bass-Instrumente hergestellt worden sein. Das Oktavin wird mit einem Mundstück mit einfachem Rohrblatt angespielt, das Instrument in Sopranstimmung klingt sehr ähnlich wie ein gewöhnliches Sopran saxofon.

1974 baute der Gitarrenbauer und Lehrer François Corbellari aus La Chaux de Fonds/CH zusammen mit Schülern ein Tenor-Saxofon aus Ulmenholz (Unikat). Die Applikatur-Einzelteile sind aus 4 mm starkem Aluminium einzeln herausgefeilt. Die Tonlöcher sind – ähnlich wie beim Selmer Padless-Saxofon – mit einem Dichtring verschlossen, jedoch befindet sich das weiche Material auf dem Deckel. Als Fingerauflagen wurden Kleiderknöpfe verwendet. Der Tonumfang geht von D1- Eb3 (notiert). Die abgebildeten Instrumente „Oktavin“, Corbellari-Tenorsaxofon (Einzelstück) und Bambus-Saxofon stammen aus der Sammlung von Willy Kenz/Füllinsdorf (CH).

Laut Firmenangaben hat auch Rampone & Cazzani in Italien mit Holz als Korpusmaterial experimentiert und aktuell gib es in Asien mehrere Hersteller, die Saxophone aus Holz bauen, z. B. Saxwood, Sawat oder Nova. ■